

II- 1758 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 22. Nov. 1972

No. 903/J

Anfrage

der Abgeordneten BURGER, ~~██████████~~ Kammerhoffer  
und Genossen,  
an den Herrn Bundeskanzler  
betreffend den Bau einer ELEKTROLYSE in Ranshofen

Das Aluminiumwerk Ranshofen bezieht seinen Strom für die Elektrolyse  
um 19.7. Groschen für das Kilowatt.

~~verhängt~~  
Das Unternehmen sich immer wieder, einen für die Rentabilität  
günstigeren Strompreis zu erreichen. Anstelle dessen wurde die  
Elektrolyse in Ranshofen vor die Alternative gestellt, die Anlage  
für 20 Millionen Kilowatt abzustellen oder für dieselbe Strommenge  
einen Preis von 40 Groschen pro Kilowatt zu bezahlen.

Dadurch entsteht für das Unternehmen ein finanzieller Schaden von  
ca. 15-20 Millionen Schilling pro Jahr. Ein Zustand also, welcher  
für die Vereinigten Metallwerke Ranshofen-Berndorf für die Zukunft  
untragbar sein wird. Die Tatsache, daß man durch den Bau einer  
neuen Elektrolyseanlage ca. 4000 Kilowatt pro Tonne einsparen würde,  
macht eine solche Investition dringend notwendig um in der Erzeugung  
von Hüttenaluminium gegenüber dem ausländischen Angebot konkurrenz-  
fähig zu sein.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundes-  
kanzler die

Anfrage:

-2-

- 1) Was ist der Grund, daß man die Elektrolyse für 20 Millionen Kilowatt abstellen wollte?
- 2) Sollte als Grund Strommangel angeführt worden sein, warum wäre man in der Lage, den Strom für 40 Groschen pro Kilowatt dennoch zu liefern?
- 3) Ist aus Rentabilitätsgründen der dringende Bau einer Elektrolyse geplant?
- 4) Wenn ja, wann wird mit dem Bau einer neuen Elektrolyse begonnen und wie hoch werden die voraussichtlichen Kosten sein?